

Freie Dienstplangestaltung

Ziel des Projektes:

- Die MitarbeiterInnen sollen mehr Eigenverantwortung übernehmen.
- Die Zufriedenheit mit den Dienstzeiten soll gesteigert werden.
- Die Dienstplangestaltung soll ein faires Miteinander sein.
- Konkrete Richtlinien sollen die Grundlage dafür bilden.
- Der Dienstplan soll für die MitarbeiterInnen akzeptabel sein, nicht für einige ein Wunschplan.

Inhalte des Projektes:

- Erarbeitung von Richtlinien zur freien Dienstplangestaltung in Form eines Handout.
- Probelauf der freien Diensteinteilung nach den Rahmenbedingungen, beginnend mit einer Einteilung in der Gruppe und anschließend nach einem Rotationszyklus.
- Geplanter Übergang des Probelaufes in den Regelbetrieb mit Evaluierung der Probemonate.

Persönliche Stellungnahme:

Der Grund für die Wahl meines Projektthemas war die allgemeine Unzufriedenheit der bestehenden Dienstplangestaltung, sowohl bei der Wohnbereichsleitung als auch bei den MitarbeiterInnen.

Die Dienstplanerstellung gestaltete sich häufig als sehr zeitaufwendig und schwierig, und trotzdem war das Ergebnis für einige unbefriedigend.

Anhand einer Befragung der Wohnbereichsleitung und der KollegInnen zeigte sich eine deutliche Zustimmung zur „Freien Dienstplaneinteilung“

Motiviert durch meine Vorgesetzte entschied ich mich dieses Thema in Angriff zu nehmen.

Bei den anfänglichen Hürden wurde ich von meinem Projektteam tatkräftig unterstützt. Dafür möchte ich mich auf diesem Weg herzlich bedanken. Nach dem Motto „Manchmal ist es besser, zu handeln, als etwas nicht anzupacken, weil die perfekte Lösung nicht in Sicht ist“ wünsche ich uns eine erfolgreiche Umsetzung des Projekts.



ProjektleiterIn:
DGKS Anita Poppingner

AuftraggeberIn:
PDL Maria Faltin, MSc

Projektteam:
DGKS Hildegund Rubicko (Wohnbereichsleitung)
DGKS Claudia Grawatsch (Betriebsrätin)
FSOB Regina Zemann
PH Herbert Bartl
HH Maria Schweitzer

KonsulentInnen:
PDL Maria Faltin, MSc

Projektstart:
Juni 2015

Projektende:
Dezember 2015